



## Dekubitus: Was Sie wissen sollten

Das Wundliegen eines Patienten, also der Dekubitus, bezeichnet eine lokale Schädigung der Haut und des darunter liegenden Gewebes und kann sehr schnell entstehen – mitunter in wenigen Stunden. Er verursacht dem Betroffenen permanente starke Schmerzen. Ein Dekubitus oder andere chronischen Wunden bilden sich vor allem an Stellen, an denen zwischen Haut und darunter liegendem Knochen weniger Muskeln und Fett vorhanden sind. Besonders gefährdet sind auch Stellen

mit Knochenvorsprüngen. Je nachdem, in welcher Position sich der Patient die meiste Zeit befindet, haben folgende Körperregionen ein erhöhtes Risiko für Dekubitus: Beim Liegen auf der Seite sind es Wangenknochen, Ellenbogen, Hüfte, Knie und kleiner Zeh. Beim Liegen auf dem Rücken der Hinterkopf, Schulterblatt, Steißbein und Ferse und im Sitzen wären es überwiegend Steißbein und Ferse. Für die tägliche Pflege ist es wichtig, die Risikofaktoren eines Dekubitus zu kennen, um im

Falle eines Geschwürs die richtigen Pflegemaßnahmen ergreifen zu können. Hier hilft Ihnen unser geschultes Pflegepersonal. Je früher ein Dekubitus erkannt wird, desto besser sind die Heilungsaussichten. Wird er optimal versorgt, verhindert das nicht nur, dass das Druckgeschwür sich verschlechtert, sondern es kann zu einer Besserung und zur Abheilung führen und bewahrt so dem betroffenen Patienten ein großes Stück an Lebensqualität. Ist der Patient nicht mehr in der Lage, sich

ausreichend selbstständig zu bewegen, so unterstützen unsere Pflegekräfte ihn dabei. Die wichtigste Maßnahme, einem Dekubitus entgegenzuwirken, besteht in einer konsequenten Umlagerung bettlägeriger Menschen, beziehungsweise dem Umsetzen von im Rollstuhl sitzenden Patienten, sowie die völlige Druckentlastung. Hier kann unterstützend eine Wechseldeckmatratzen, auch Antidekubitusmatratze genannt, infrage kommen. Unsere Pflegekräfte legen in der täglichen

Pflege und Betreuung deshalb ein starkes Augenmerk auf die Mobilisierung, die Druckentlastung, die Körperpflege und die richtige Lagerung des pflegebedürftigen Patienten. Um die Entstehung eines Dekubitus von vornherein zu verhindern, ist es zudem wichtig, auf eine gute Hautpflege, sowie auf Risikofaktoren, welche unter anderem Flüssigkeitsmangel, Unterernährung und die Einnahme bestimmter Medikamente wie Beruhigungsmittel sind, zu achten. Wenn dennoch ein Dekubitus erkannt wird,

ist ein enger Kontakt zu Ihrem Hausarzt und zu uns als Ihrem Pflegedienst immer sehr sinnvoll. Sie oder Ihre Angehörigen müssen die Versorgung eines Dekubitus nicht selbst übernehmen, sondern können sich dafür auch durch unsere professionelle Unterstützung holen. Die Dekubitusbehandlung wird übrigens durch die Krankenkasse bezahlt, hierzu brauchen Sie lediglich eine Verordnung häuslicher Krankenpflege von Ihrem Hausarzt

[www.pflegedienst-kremer.de](http://www.pflegedienst-kremer.de)

### Prophylaxe durch pflegende Angehörige

Immer kürzere Verweildauer im Krankenhaus, die Zunahme ambulanter Operationen und der Wunsch vieler alter Menschen, möglichst lange zu Hause bleiben zu können, stellen hohe Anforderungen an pflegende Angehörige. Die Dekubitusprophylaxe ist eine davon und beginnt mit der täglichen Beobachtung der Haut auf Nässe, Rötung und offene Stellen. So können Rötungen rechtzeitig erkannt werden, wenn sie noch rückgängig zu machen sind. Pflegende Angehörige sollten Bewegungen und Lagerungswechsel alle zwei bis vier Stunden in den täglichen Ablauf mit einbeziehen, denn diese nehmen den

Druck von den gefährdeten Hautstellen. Die Hautpflege mit milden, seifenfreien Waschlotionen und anschließend aufgetragenen Körperlotionen – keine Fettcremes oder Melkfett – ergänzt die Prophylaxe. Ein möglichst umgehender Wechsel von feuchten Unterlagen und Hosen ist unerlässlich, weil Nässe die Haut aufweicht und schädigt. Eine abwechslungsreiche Ernährung mit ausreichender Flüssigkeitszufuhr hilft grundsätzlich einen möglichst guten Allgemeinzustand zu erhalten, was auch dem Hautzustand zu Gute kommt.

[www.drk-hanau.de](http://www.drk-hanau.de)

### Dekubitus... und nun?

Was tun, wenn man die pflegerische Verantwortung für einen Menschen überträgt bekommt, der zum Beispiel nach einem längeren Krankenhausaufenthalt einen Dekubitus hat? Pflegeeinrichtungen sind mit einem qualifizierten Wundmanagement bestens auf diese Situationen, die leider nicht ausgeschlossen sind, eingestellt. Neben der professionellen pflegerischen Versorgung spielt hier die Sensibilität der Pflegekräfte eine enorme Rolle, denn Menschen mit einem Dekubitus können sich sehr unwohl fühlen. Neben den Schmerzen

können sie auch Schamgefühle stark belasten. Deshalb ist neben der guten medizinischen Versorgung eine persönliche Unterstützung wichtig. Wer schon einmal ein Druckgeschwür hatte, bekommt mit höherer Wahrscheinlichkeit an derselben Körperstelle ein weiteres. Deshalb ist es umso wichtiger, das Entstehen von Druckgeschwüren zu vermeiden.

[www.APZ-MKK.de](http://www.APZ-MKK.de)

### Beratung und Hilfsmittel

Zur Dekubitusprophylaxe und -therapie ist es notwendig, dass die Betroffenen von ausgebildeten Fachpersonal beraten werden. Wir verfügen über einen haus-eigenen Care-Bereich, welcher den Anforderungen an eine bestmögliche Versorgung durch unser examiniertes Fachpersonal gerecht wird. Hierzu zählen u.a. die Wundbegutachtung und die Materiallieferung. Um die Art der Versorgung festzulegen, wird zuerst ein Termin mit dem Kunden vereinbart und ein Anamnesebogen erstellt. Hier wird zum Beispiel dokumentiert, wie stark der De-

kubitus fortgeschritten ist. Außerdem wird der Kunde ausführlich beraten, welche Versorgung bzw. Hilfsmittel erforderlich sind. Dazu zählen beispielsweise Matratzen, Kissen oder Lagerungshilfen. Wichtig: Keines dieser Hilfsmittel kann einen Dekubitus verhindern, sondern dient nur zur Prophylaxe. Wir empfehlen deshalb immer, einen Termin zu vereinbaren.

[www.bussfeldschiller.de](http://www.bussfeldschiller.de)

#### Alten & Pflegezentren Main-Kinzig-Kreis

- Stationäre Pflege – 12 x in der Region
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Hausgemeinschaften
- Spezielle Angebote für Menschen mit Demenz
- Palliative Pflege
- Service-Wohnen

Am Altenzentrum 2  
63517 Rodenbach  
01684 / 2052-100  
kontakt@apz-mkk.de  
[www.apz-mkk.de](http://www.apz-mkk.de)

#### Kremer Wenn's um Pflege geht

- Ambulante Pflege
- Tagespflege
- Intensivpflege
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen
- Pflegeberatung
- Großes Einzugsgebiet

Hanauer Straße 49a  
63546 Hammersbach  
06185 / 81800 o. 06181 / 92120  
info@kremer-ahk.de  
[www.pflegedienst-kremer.de](http://www.pflegedienst-kremer.de)

#### Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hanau e. V.

- Hausnotruf
- Rettungsdienst
- Stationäre Pflege
- Wohnen mit Service
- Erste-Hilfe-Kurse
- Kleiderläden – Sozialarbeit
- Blutspende

Johann-Carl-Koch-Straße 4  
63452 Hanau  
06181 / 1060  
info@drk-hanau.de  
[www.drk-hanau.de](http://www.drk-hanau.de)

#### leben in bewegung bußfeldschiller dassanitätshaus

- Sanitätshaus
- Reha-Technik
- Orthopädie-Technik
- Orthopädie-Schuhtechnik
- Kinder-Reha
- Homecare
- Sports

Nordstraße 26  
63450 Hanau  
06181 / 12151  
info@bussfeldschiller.de  
[www.bussfeldschiller.de](http://www.bussfeldschiller.de)